

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 197.

Samstag den 23. August

1879.

Heute

Vormittags 9 Uhr:

Große Versteigerung

von
Möbel, Wirthschafts-, Haus- und
Küchengeräthen

34 Taunusstrasse 34,
Rosengärtchen.

Besonders mache auf ein Billard, eiserne Garten-
stühle und Wirthsstühle aufmerksam.

Der Auctionator:
Ferd. Müller.

484



Taunus-Club. Morgen Sonntag
Nachmittags 2 Uhr:
Ausflug nach dem Altenstein.
Zusammenkunft Ecke der Walram- und Emserstraße.
Der Vorstand.
8341

Corsets.

Eine große Auswahl sehr lange Panzerdress-Corsets
mit Rösselschloß von 4 Mark an, sowie Fischbein und Me-
chanik in jeder Größe vorräthig bei

G. R. Engel, vorm. Schroth, Corsetten-Geschäft,
7218 Spiegelgasse 6.



Stempf-Maschine

(System Gervais, Bordeaux).

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend:

Justin Zintgraff, Wiesbaden,
Taunusstraße 36.

Unstreitig vollkommenstes, handliches,
praktischstes, bis jetzt existiren-
des Instrument ohne Nadel,
Bruch Unmöglichkeit; solideste
Arbeit. Für Interessenten an-
gelegentlich empfohlen.
Stets Maschinen auf Lager
zur gefälligen Ansicht. Schon
viele in Thätigkeit! 7957

Der Plan des Zuschauerraums im Königl. Theater
dahier ist à 50 Pfg. käuflich in sämtl. Buchhandlungen.

Frankf. Pferdelloose } zu haben in **Ed. Rodrian's**
à 3 Mark } Hofbuchhandlung, Langgasse 27. 3

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich
heute am hiesigen Platze

32 Nerostrasse 32

eine

Parfumerie-Fabrik & -Handlung

errichtete.

Ich werde stets bestrebt sein, durch vorzügliche Waare
und billige Preise meine geehrten Abnehmer stets zu be-
friedigen und erlaube mir ganz besonders zu empfehlen:

Savon de Noisette, Haselnuss-Seife,

Suc de laitue,

Savon à la Rose etc. etc.

Auf meine

Glycerinseife per Pfund 70 Pfg., sowie

Familien-Toilettenseife per Pfund 60 Pfg.

mache ich ganz speciell aufmerksam und gewähre bei Ab-
nahme von 10 Pfd. besonderen Rabatt.

In englischen und französischen **Odeurs** führe ich das
Feinste und hebe hier nur **Ixora-Bréoni** und **Ess-
bouquet** in ausgezeichnete Qualität hervor.

Ferner halte ich Lager in den anerkannt feinsten und
besten

Poudres, Schminken und **Zahnpulver,**

Cosmétique und **Haarfärbemittel** aller Art.

Aecht Kölnisches Wasser von Joh. Maria Farina, Köln.

Agentur von **Köhler's Goldhaarwasser,**

welches jedem Haare eine goldblonde Farbe gibt. Erfolg
garantirt.

Indem ich um recht zahlreichen Besuch bitte, empfehle
ich mich
Hochachtungsvoll

8315

Charles A. Duch.

Leinene Herren-Tragen

und **Manschetten,** **Shlipse** und **Cravatten,** seidene und
wollene **Cachenez** in schöner Auswahl zu billigen, festen Preisen
bei

F. Lehmann, Goldgasse 4. 145

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,

5 Friedrichstraße 5, 273

empfehlte ihr Lager aller Arten selbstverfertigter **Polster-
und Kastenmöbel,** **Spiegel,** **Betten,** sowie compl. Einrichtungen.

Feste Preise.

Garantie 1 Jahr.

Notizen.

Heute Samstag den 23. August, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung von Wirthschafts- und Hausmobiliar etc., in dem Hause
Tammstraße 34 (Hofengärtchen). (S. heut. Bl.)
Nachmittags 3 Uhr:
Verpachtung der der Stadtgemeinde gehörigen, bei der Leichteiffhöhle be-
legenen vier Wiesenparzellen, an Ort und Stelle. Sammelplatz um
3 Uhr an der Leichteiffhöhle. (S. heut. Bl.)

Das Neueste in Regen-Mänteln von
14 Mf. an, Modell-Roben, Modell-Hüten,
Mantelets in Seide und Cashmir empfiehlt
wegen vorgerückter Saison zu sehr billigen Preisen
6297 **C. Brühl, Webergasse 16.**

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese etc. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie **C. Wolf, Rheinstraße 17 a.**
Reparaturen werden bestens ausgeführt. 18439

Wein-Essig.

Bei eingetretener Einnachzeit erlaube mir meinen Einnach-
Essig, anerkannt vorzügliche, farblose Waare, unter Garantie
der Haltbarkeit zu empfehlen.

Stearinlichter von Münzing & Cie.:

Ima Wagenlichter . . . per Paquet 60 Pfg.
Ima Tafellichter 4r, 5r, 6r . . . " 60 "
II. Sorte " 4r, 5r, 6r . . . " 56 "
8317 **Jean Haub, Mühlgasse 13.**

Sehr gute Kartoffeln

per Kumpf 32 Pfg., Sandkartoffeln per Kumpf 38 Pfg.
zu haben in der Gemüsehandlung
8342 **Karlstraße 3.**

Gussstahl.

echt englischer, ganz ausgezeichnetester bester Qualität,
rund, viertant, achtkant, oval, in allen gangbaren Dimensionen,
sowie andere Sorten Stahl, als Feder-, Mühl-, Schneid-,
Schar-, Griffstahl, alles in bester Qualität empfiehlt unter
Garantie **G. Schöller in Wiesbaden,**
8350 **Dohheimerstraße 14.**

Billig zu verkaufen:

Eine große Theke (für Wirth oder Metzger), 4 Fenster
mit Läden, 2 gemauerte Herde mit Kupferschiff, 1 Wasserstein
und 50 Sandsteinplatten. Näheres **Friedrichstraße 19**
bei Herrn **Lendle.** 8352

Ladenregale & Ladentisch

für einen kleinen Laden, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht.
Offerten beliebe man B. B. 1879 postlagernd (Rheinstraße) zu
richten. 8326

Leere Cigarrenkistchen

billigst bei **J. C. Roth, Langgasse 31.** 8330

Ein Retour-Billet II. Classe von Bamberg
nach Berlin zu verkaufen. Näheres Expedition. 8019

Ein Kanape zu verkaufen Wilhelmstraße 16, Bart. 8357

Kirchgasse 37 ist ein gebrauchter Landauer und 3 Paar
Pferdegeschirre zu verkaufen. 8346

Eine Parthie schöner, junger Bux zu verkaufen in
Biebrich, Wiesbadenerstraße 41. 8333

Gute Leghühner zu verkaufen Michelsberg 2. 1362

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß
es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere gute
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester,

Frau Kaufmann **Conrad Herrmann Wwe.,**
plötzlich zu sich zu rufen. Statt besonderer Anzeige diene
zur Nachricht, daß die Beerdigung heute Samstag Nach-
mittags 4 Uhr vom Leichenhause aus stattfindet. Um
stille Theilnahme bitten
8344 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die

Haupt-Agentur

einer ersten deutschen Lebensversiche-
rungs-Gesellschaft für die Stadt Wies-
baden, womit bereits ein beden-
tendes Incasso verbunden, ist neu
zu befehen.

Bewerber, welche neben unbedingter
finanzieller Sicherheit die Befähigung
und den ernsten Willen besitzen, das
Geschäft durch den Abschluß neuer
Lebensversicherungsverträge zu heben,
wollen sich gefälligst unter G. No. 200
an die Expedition d. Bl. wenden. 8319

Gepflückte Frühäpfel per Kumpf 35 Pfg. zu haben auf
Weilrichmühle. 8340

Ein gutes Zugpferd zu verkaufen. Näh. Exped. 8269

Ein Küferkarren zu verkaufen Helenenstraße 12. 8347

Immobilien, Capitalien etc.

Nerothal 39 ist die Villa Marienquelle, eleg. ein-
gerichtet und möblirt, mit Weinberg und großem Weinkeller, ab-
reisehalber zu verkaufen. Preis ohne Möbel 28,000 Thlr. 6998
Häuser, Güter und sonst. Besigungen, Kauf, Ver-
kauf, Pachtungen durch **J. Imand, Immobilien-Geschäft,**
Weilstraße 2. 33

Ein Haus mit großem Hofraum in bester Lage, worin eine
altrenommirte Wirthschaft betrieben wird, ist zu verkaufen.
Nur Selbstkäufer wollen sich melden. Näh. Exped. 7059

Ein in dem neueren Stadttheile gelegenes, sich im besten
Zustande befindendes, dreistöckiges Wohnhaus nebst drei-
stöckigem Hinterhaus, großen Hofräumen, einem daranstoßenden
großen Obst- und Gemüsegarten ist unter günstigen Bedingungen
aus freier Hand zu verkaufen. Näh. Exped. 8336

Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12,
mit großem Garten und dicht am Rhein, zu verkaufen. 5347

Ein einstöckiges, neues Wohnhaus mit Front-
spitze, 35 Fuß lang, 33 Fuß tief, sehr ge-
rännig und schön eingerichtet, mit Garten und Hof-
raum, ist zu verkaufen bei

Heinrich Schilge in Jagtadt. 8127
17,000 Mark auf 2. Hypothek bei pünktlicher Zins-
zahlung ohne Unterhändler gesucht. Offerten unter H. S. 120
beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 8195

5000 Mark gegen doppelte Sicherheit und Liegenschaften
zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 8320

Ein armer Mann verlor am Donnerstag Mittag vom Hainerweg bis zur Taunusbahn einen **Kunfmarktschein**. N. Exped. 8356

Eine **Broche**, mit verschl. Buchstaben J. C. R., verloren. Man bittet um Abgabe gegen Belohnung in der Exped. 8327

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Kleidermacherin sucht Kunden in und außer dem Hause. Näheres Walramstraße 15, 1 St. 8016

Eine Frau f. Kunden im **Kleidermachen**. N. Feldstr. 12. 8306

Eine Frau sucht Monatstelle. N. Nerostr. 24, Hth., Dachl. 8323

Eine perfekte Köchin sucht Stelle; dieselbe nimmt auch Aushilfsstelle an. Näh. Bleichstraße 18, 3 Treppen hoch. 8051

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle. Näh. Bleichstraße 35, Hinterhaus, 3 Treppen. 8220

Ein **feines Hausmädchen**, sowie **1 feines Kinder-mädchen** mit guten Zeugnissen suchen Stelle. Näheres Faulbrunnstraße 8, eine Stiege hoch. 8348

Ein gebildetes Mädchen, im Kleidermachen, Bügeln, sowie in aller Arbeit erfahren, sucht Stelle als feines Hausmädchen oder zu Kindern. Näh. Häfnergasse 5, 1 St. 8361

Eine gebildete Dame, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, wünscht Stellung als Stütze der Hausfrau, am liebsten in einem Geschäftshause. Man sieht weniger auf hohes Salair als auf gute Behandlung. Offerten unter L. 1025 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 8298

Ein Mädchen sucht eine Stelle. Näh. Römerberg 1. 8354

Zwei brave Mädchen, zu jeder Arbeit willig, suchen Stellen. Näh. Häfnergasse 5, 1 Stiege hoch. 8361

Ein starkes Hausmädchen, welches kochen kann, sucht Stelle. Näheres Helenenstraße 25 im 3. Stock. 8279

Ein anst. Mädchen sucht auf Anfang September Stelle als Hausmädchen. Näh. Moritzstraße 28, 1 Treppe hoch. 8276

Perfekte Kammerjungfern, Bonnen, feinere Zimmermädchen suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 8358

Ein junges Mädchen sucht baldigst Stelle als Kellnerin; auch wird ein Mädchen in den Rheingau gesucht. Näheres Neugasse 5, 2 Stiegen hoch, Zimmer No. 22. 8329

Drei starke Mädchen vom Lande suchen sofort Stellen, sowie 1 deutsche Bonne, die Kleider machen, frisiren und bügeln kann, englisch und französisch spricht, d. **Birek**, gr. Burgstraße 10.

Ein geb. Mädchen, das längere Zeit zur Pflege u. Erziehung der Kinder in Frankreich thätig war, sucht ähnl. Stelle; auch würde dasselbe, da es perf. schneiden kann, Stelle als Kammermädchen annehmen. N. Zahnstraße 15, Nebenbau, 2 St. h. 8311

Mehrere Mädchen suchen Stellen in besseren Häusern. Näh. im Paulinenstift. 8318

Ein feines Hausmädchen, das fein bügeln, nähen und serviren kann und alle Hausarbeit versteht, 3 Jahre in einer Stelle war, sucht Stelle zum 1. Septbr. d. **Birek**, gr. Burgstr. 10.

Ein **anständiges Mädchen**, das **bürgerlich kochen kann**, sucht eine Stelle, am liebsten als **Mädchen allein**. Näheres Langgasse 34. 8332

Ein Dienstmädchen, das in allen Hausarbeiten gründlich erfahren ist, sucht zu Anfang Sept. Stelle. Näh. Hirschgraben 8. 8335

Ein tücht. Chef, 1 Koch, 1 Haushälterin, Köchinnen, Servirmädchen, Haus-, Küchen- und Kinder-mädchen suchen Stellen; gesucht 1 junger Kellner d. **Fr. Dörner**, Mezgergasse 21. 8355

Ein junger, verh. Mann sucht Stelle als Hausbursche oder sonstige Beschäftigung. Näh. Saalgasse 4, 2 Treppen h. 8248

Ein selbstst. **Bäcker** sucht Stelle. Näh. Feldstraße 12. 8305

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen für Monatstelle von einer einzelnen Dame (per Monat 10 Mk.) sofort gesucht. N. Sonnenbergerstr. 180. 8191

Ein Mädchen, in einem Metzger- oder Spezereigeschäft schon thätig, wird gesucht d. das Bur. **Germania**, Häfnerg. 5, 1 St.

Für mein Filial-Geschäft in Hamm, Westphalen, wird eine cautionsfähige **Verkäuferin** gesucht. Diejenigen, welche in einem Schuhgeschäft thätig waren, erhalten den Vorzug. Offerten unter W. W. 67 besorgt die Expedition d. Bl. 8161

Ein solides Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, findet Stellung. Näheres in der Expedition d. Bl. 8313

Eine tüchtige Küchenhaushälterin,

welche schon in einem großen Hause fungirte, die Führung eines Haushaltungsbuches versteht, wird gesucht durch Frau Probator **Ebert Wwe.**, **Hochstraße 4.** 8259

Ein Mädchen, welches gut waschen und bügeln kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht **Goldgasse 4.** 8338

Sonnenbergerstraße 51 wird zum 1. September ein Hausmädchen gesucht; dasselbe muß auf der Maschine nähen und fein bügeln können. 8337

Gesucht wird ein tüchtiges, in der Haushaltung erfahrenes Dienstmädchen mit guten Zeugnissen **Friedrichstraße 22, 1 Tr.** 8334

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird gesucht **Moritzstraße 15.** 8123

Ein braves Mädchen, welches etwas kochen, nähen und bügeln kann, nach Coblenz gesucht durch **Birek**, große Burgstraße 10. 8363

Ein starkes Mädchen gesucht auf gleich **Hellmundstraße 3.** 8271

Ein Mädchen, welches alle bürgerliche Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, wird gesucht **Emserstraße 77.** 8266

Eine gew. Kellnerin gesucht d. **Ritter**, Webergasse 15. 8358

Gesucht zu einer feinen Familie ohne Kinder ein Mädchen für allein, das gut kochen kann (Lohn 18—20 Mk. per Monat) durch **Birek**, große Burgstraße 10. 8363

Ein Dienstmädchen wird gesucht **Webergasse 45.** 8345

Dienstmädchen gesucht Adlerstraße 51. 8353

Gesucht werden: Hotelzimmermädchen, einfache Haus- und Küchenmädchen und Mädchen für allein durch **Ritter**, Webergasse 15. 8358

Ein **Schuhmacherlehrling** gesucht **Michelsberg 1.** 8255

Ein gut empfohlener Herrschaftsdienner gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 8358

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Gesucht 2 unmöblierte Zimmer mit Pension und Gartenbenutzung. Adressen unter F. F. 35 an die Expedition d. Bl. erbeten. 8307

Eine Wittve mit ihrer Tochter sucht drei bis vier möblierte Zimmer mit Küche im ersten Stock oder Hochparterrie in der Stadt oder nächster Nähe der Stadt von der ersten Hälfte des October an für den Winter zu mieten. Gefällige Offerten mit Preisangabe bittet man Abreise halber baldmöglichst unter Chiffre E. R. No. 17 bei Herrn Wilhelm Wirth, Taunusstraße 4 im Laden, abzugeben. 8312

Angebote:

Adolphstraße 1, Part., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 8321

Echostraße 1 (Nerothal) auf October zu verm.:

1 Treppe hoch: 4 Stuben und Küche, auch Zubehör (Wasser- und Gasleitung); nach Belieben noch 4 Stuben 2 Treppen hoch. Nähere Auskunft **Echostraße 6.** 7931

Kirchgasse 19 ist eine Hochparterrie-Wohnung auf 1. October zu vermieten. 8325

Langgasse 31 sind 3 unmöblierte Zimmer mit Glasabschluß zu vermieten. 8359

Mezgergasse 31 ein Zimmer nach der Straße möbliert oder unmöbliert auf 1. September zu vermieten. 8328

Nöderstraße 41 ist im 2. Stock ein schön möbliertes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 8310

(Fortsetzung in der Beilage.)

Die Glacéhandschuh-Fabrik

von

8360

R. Reinglass, Neue Colonnade 17, 18, 19,

verkauft alle Sorten Glacé- und Dänische Handschuhe für Damen und Herren, selbst in einzelnen Paaren zum **Fabrikpreise.**

➔ **Depôt der ächten Jouvin'schen Handschuhe.** ➔

Hessische Landes-Gewerbeausstellung in Offenbach a. M.

Die Ausstellungsräume sind geöffnet von **10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends.** — Der Park und die Restaurationen von **9 Uhr Vormittags bis 11 Uhr Abends.**

Jeden Nachmittag von **3½ bis 5 Uhr** und **Abends von 6½ bis 10 Uhr:**

CONCERTE

der Capelle des Großherzogl. Hess. Infanterie-Regiments No. 118.

Tagesbillete 1 Mark.

➔ Grosse Verloosung ➔

von Ausstellungs-Gegenständen, Gesamtwerth der Gewinne **100,000 Mark.**
Loose à 1 Mark sind in der Ausstellung zu haben. (M.-No. 1737 b.) 15

Wiesbadener Fechtclub.

Heute Samstag den 23. August Abends 9 Uhr:
Generalversammlung im „Deutschen Hof“.

Tagesordnung:

- 1) Besprechung wegen Theiligung an dem Stiftungsfest des Mainzer Fechtclubs.
- 2) Sonstige Vereinsangelegenheiten.

8339

Kloppenheimer Kirchweihfest.

Sonntag den 24. August findet das **Kloppenheimer Kirchweihfest** statt. Für gute Speisen und Getränke, sowie ein gutbesetztes Orchester ist bestens gesorgt.

Hierzu ladet ergebenst ein
8322 **W. Mosbach, Bierbrauerei zur Krone.**

Restauration Liebel,

➔ **Oberwebergasse.** ➔

Heute Abend: Mehlsuppe, 8324
wozu ergebenst einladet **J. Liebel.**

➔ Mehlsuppe ➔

heute Samstag Nachmittags von 5 Uhr an bei
8343 **J. Stengel in Sonnenberg.**

Cigaretten-Automaten

sind in Auswahl eingetroffen bei

8331 **J. C. Roth, Langgasse 31.**

Offenbach. Gewerbeloose zu haben in **Ed. Rodrian's**
à 1 Mark 8 Hofbuchhandl., Langgasse 27.

Lehr- & Erziehungs-Anstalt von Caroline Geh,
Wiesbaden, Louisenstraße 10. 8171

Das Winter-Semester beginnt den **22. September.**

Gewerbeschule für Frauen und Töchter

Querstraße 1.

Mit dem 1. künftigen Monats beginnt ein neuer **Curfus** für **Handnäherei, Weißstickerei, Kunststopperei, Wäsche- zuschneiderei, Maschinennäherei, neueste Damen- schneiderei, Buchsach** und einfache **Buchführung.**

Ebenso beginnt an jedem ersten des Monats ein neuer **Curfus** für die **Abendschule.**

Anmeldungen nimmt entgegen und erteilt auf Anfragen jede gewünschte Auskunft

Frau Susette von Eynern,
Vorsteherin.

15932

Glacé-Handschuhe

prima Qualität in frischer Zufendung bei
145 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Für Bauunternehmer & Privatbanten.

Eiserne I-Tragbalken bester Qualität von der **Burbacher**

Hütte, in beliebiger Länge und Stärke,
gebrauchte Eisenbahnschienen für Bauzwecke,
Balkenplatten, fertig gerichtet, in verschiedener Größe,
L-, T- und U-Eisen, Eisen- und Bleirohr für Gas- und Wasserleitungen u. s. w.

vorrätig zu den billigsten Preisen bei

8351 **G. Schöller in Wiesbaden,**
14 Dohheimerstraße 14.

Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag den 26. August c., Vormittags 9^{1/2} Uhr anfangend, läßt Herr **M. Sichel**, Eigenthümer des Mobiliars des Herrn **Dr. Rullmann** dahier, durch die Unterzeichneten in deren Locale

3 Schützenhofstraße 3

öffentlich versteigern, als:

Eine braune Plüschgarnitur mit 6 Stühlen, 1 braune Plüschgarnitur mit 2 Sesseln, 1 braune Ripsgarnitur mit 6 Stühlen, 1 grüne Garnitur mit 2 Sesseln, einzelne Sophas, 1 Americaine mit Stickerie, 2 complete Mahagoni-Betten, 2 tannene complete Betten, Plumeaux und Kissen, rothe Kissen, Koffhaar- und Seegrass-Matrassen, Wasch- und Toilette-Kommoden, Nachttisch mit Marmorplatte, ovale und viereckige Tische, Nähtisch, 3 elegante Spieltische (zwei in schwarzem Holz), 1 Damenschreibtisch, Eßtische, 2 einthürige Mahagoni-Kleiderschränke, Weißzengschränke, 1 Cylinderbureau, 1 Silberschrank, Spiegelschrank, Bücherreale, 1 großer Spiegel mit Nußbaum-Rahme, Trumeaux und weißer Marmorplatte, großer Pfeilerspiegel, Delgemälde in eleganter Goldrahme, 1 Zimmerteppich, Kleiderständer, Kommoden, Barock- und Wiener Stühle, Clavierstuhl, 1 Bücherschrank, Küchenschrank mit Glasaufsatz, Dienstaboten-Betten, 2 Kinderwagen, 2 große Bügeltische, 2 eiserne Flaschenschränke, 50 Flaschen reinen Bordeaux, 3 Duzend Wein- und Champagner-Gläser, 1 Punschbowle, Waschgarnituren, Kaffee- und Theekannen, Fischständer, Flaschen, Glas- und Krystall-Gegenstände und dergl.

Sämmtliche Möbel sind größtentheils in Nußbaum- und Mahagoniholz.

Ein Verkauf aus der Hand findet nicht statt.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

479
Städtische Baugewerkschule
zu Idstein im Taunus.

Heranbildung künftiger Baugewerksmeister, Reifeprüfung. Eröffnung des Wintersemesters am 3. November, des Vorkurses zur 3. Klasse am 6. October. Programme kostenlos. 8304 Der Director: **E. Hoffmann**, Baumeister.

Frisch geleerte Weinfässer

zu Einmachständern bei 8202

Ph. Göbel, Kirchgasse 29.

Eine neue Bierpumpe zu verkaufen. Näh. Exped. 7713

Tanzkunst!

Der früher angezeigte, geschlossene Anstands- und Tanz-Cursus im Lendle'schen Saalbau beginnt **Dienstag den 26. August Abends punkt 7 Uhr** für die Damen, 8^{1/4} Uhr für die Herren. Nur höchst anständige, junge Leute haben Zutritt.

Meine Frau, welche nachweislich allein an zwei großen, städt. höh. Töchterschulen unterrichtet, leitet auch hier den Unterricht für die Damen und zwar zumeist in einer Vorstunde, welche für die Schülerinnen nicht allein viel ungenirter, sondern auch höchst nützlich ist. Die Frauen Mütter oder älteren Geschwister der theilnehmenden Damen sind zu jeder Stunde eingeladen.

Wir berechnen der Sommermonate wegen bedeutend weniger als die Hälfte des sonst üblichen Kostenpunktes, nämlich nur **9 Mark** für 24 Unterrichtsstunden, und verbürgen uns ausdrücklich für vollkommen sicheres, gründliches, richtiges Erlernen sämtlicher, irgendwie üblicher Rund- und Contretänze.

Desgleichen ertheilen wir **Privat-Unterricht** in Familien äußerst billig und mindestens so gut, wie solcher in irgend einem besseren Anstands- und Tanz-Institut ertheilt werden kann.

Zeugnisse von adeligen Familientreuen, höh. Mädchen-Lehr-Anstalten, Gymnasien und Casino-Gesellschaften stehen uns zahlreich zur Seite.

Anfragen oder Anmeldungen nur noch **Sonntag den 24. August** von Vormittags 11 bis Nachmittags 2 Uhr in unserer Wohnung **Bleichstraße 15, Parterre rechts**.

P. A. Janssen und Frau,
nachweislich für jedes Wintersemester Lehrer und
Lehrerin an drei der größten, höheren Mädchen-
Lehr-Anstalten Rheinlands. 8309

Nur noch bis Sonntag Abend:
Montag ist nichts mehr zu haben.

Gänzlicher
Schuhwaaren-Ansverkauf
von **J. Wacker** aus Stuttgart.

Um schnell zu räumen, wird zum Selbstkostenpreise verkauft. Das Lager enthält alle Arten Schuhwaaren. 2

21 Laden Goldgasse 21.

Wiegergasse 13.

Haarschneiden 20 Pfg. und Rasiren 6 Pfg.
8007 **Ph. M. Gosenheimer.**

Hühneraugen-Operateur

C. Brühl wohnt Kirchgasse 30. Für Damen empfiehlt sich **Frau Brühl**. 8013

Möbel in grosser Auswahl

zu billigen Preisen empfiehlt

7714

H. Reinemer, Hochstätte 30 & 31.

Eine Bohnenschneidmaschine zu verleihen Abler-
straße 53. 7346

Eine frischemellende Ziege mit 2 Sämmern zu verkaufen in
Clarenthal No. 8; auch sind daselbst Pflanzen zu haben. 8281

Hofgut zu Niedernhausen.

Vom 27. d. Mts. ab werde ich

Milch in verschlossenen Flaschen

per Bahn nach Wiesbaden und den geehrten Abnehmern für 25 Pfg. per Liter direct an's Haus schicken.

Mein Bestreben ist, eine normale Milch bester Qualität zu liefern. Ich bin um so mehr in der Lage, eine gleichmäßig gute, rein schmeckende Milch zu produciren, da ich außer einer Mähle ausgezeichnete Wiesen besitze.

Die Kühe werden nach den diätetischen Vorschriften des Herrn Dr. Dietrich, Königl. Departements-Thierarzt von Wiesbaden, ernährt und versorgt, sowie von demselben bezüglich ihres Gesundheitszustandes periodisch untersucht.

Sanere Milch in Flaschen

wird zu demselben Preise von 25 Pfg. per Liter abgegeben.

Bestellungen beliebe man gef. in meiner Milchkuranstalt Parkstraße 15 (vormals 7) oder bei mir direct zu machen. Niedernhausen, den 15. August 1879.

7905 **F. W. Müller.**

Tafelblei, verbleites Eisenblech, Zinkblech, Weißblech, Messingblech,

Blei, Zinn, Bleiröhren, eis. Gasröhren und Verbindungsstücke empfiehlt in bester Qualität zu festen und billigen Preisen **G. Schöller, Eisenhandlung** 8349 in Wiesbaden, Dogheimerstraße 14.

Desinfectionsmittel und Mittel gegen alle Arten Ungeziefer

empfehlte **A. Cratz, Langgasse 29. 6923**

Die Brennholz- & Kohlen-Handlung

von **Eduard Cürten,** Schwalbacherstraße 37, liefert la Qualität Ruhrer Ofen-, Ruß- und Stückkohlen — Buchen- u. Kiefern-Scheitholz — 0,15, 0,20, 0,25 Ctm. lang geschnitten — Kiefern-Anzündholz, 1 Str. = 4 Säcke zu 2 Mf. frei in's Haus; sowie Lohkuchen billigt.

Gustav Kalb, Wellrichstraße No. 31,

empfehlte sein

Brennholz- und Kohlen-Lager

unter Zusicherung billigster Preise bei prompter und reeller Bedienung. 7069

 Ein Fahrstuhl mit Verdeck für 30 Mark zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 8164

Neue Kanapes mit Ledertuch und Damast zu 48 Mf., **Matrassen** 12 Mf., gesteppte **Strohsäcke** 6 Mf. 50 Pf. zu verkaufen **Abelhaidsstraße 23** im Dachlogis. 7972

Hochfeine Möbel zu verkaufen. Näheres Expedition. 6604

Eine **Drehbank**, neu, complet mit Support, Planscheibe und Futter, ist billig zu verkaufen bei **J. Cratz, Mechaniker, Kirchgasse 36. 7044**

Drei **Keller Eis** zu verkaufen. Näh. Elisabethenstr. 27. 7243

Tages-Kalender.

Das naturhistorische Museum ist zur Besichtigung dem Publikum geöffnet. Die permanente Auktions-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet. Musik am Kochbrunnen täglich und Samstag Morgens 6 1/2 Uhr in den Anlagen an der Wilhelmstraße.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag Vormittags von 11 1/2—12 1/2 Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michaelsberge.

Vorstellung-Gemäldeaussstellung, Malinstitut v. Marie Helne, Weberg. 9, I. 2073 Heute Samstag den 23. August.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht. Auktions- u. Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Réunion d'ansante.

Wiesbadener Fecht-Club. Abends 9 Uhr: Generalversammlung im „Deutschen Hof“.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 23. August. 149. Vorstellung.

Ouverture von J. Rebecq.

Ariemhild.

Truerspiel in 3 Aufzügen von Adolf Wilbrandt.

Personen:

Gunther, König der Burgunden	Herr Rathmann.
Gerenot, seine Brüder	Herr Kelle.
Giselher, seine Brüder	Herr Neubte.
Hagen von Tronje, sein Oheim	Herr Kühns.
Voller von Alzei	Herr Klein.
Siegfried, König in Niederland	Herr Bergmann.
Ariemhild, Siegfried's Weib	Herr Wolff.
Helge, König der Hunnen	Herr Bethge.
Blödel, sein Bruder	Herr Guben.
Markgraf Rüdeger von Bechelaren	Herr Rudolph.
Gotelind, sein Weib	Herr Widmann.
Dietrich, seine Tochter	Herr v. Ernest.
Siegfried von Bern	Herr Dornewach.
Ein burgundischer Ritter	Herr Schneider.
Ein hunnischer Ritter	Herr Winka.

Edele Frauen, Ritter, Waffenknechte und Krieger. Ein Priester, Bagen, Chor-
naben, Volk. — Die Handlung spielt bei Worms und in der Gegend.
Anfang 6 1/2 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.

Marktberichte.

Wiesbaden, 22. August. (Viehmarkt.) Im hiesigen Viehhofe waren 64 Ochsen aufgetrieben. Der Preis per 100 Kilogramm betrug: 1. Qual. 144 Mf. und 140 Mf. 58 Pf., 2. Qual. 137 Mf. 14 Pf. und 133 Mf. 72 Pf. Das Geschäft war flott.

Mainz, 22. August. (Fruchtmarkt.) In neuem Getreide war das Geschäft auf hieutigem Markte sehr animirt, welches auch zu nachstehenden Preisen reichlich Abnehmer fand: 200 Pfd. hiesiger Weizen 21 Mf. 50 Pf. bis 22 Mf. 50 Pf. 200 Pfd. hiesiges Korn 14 Mf. 50 Pf. bis 15 Mf. 200 Pfd. hiesige Gerste 16 Mf. bis 16 Mf. 50 Pf.

Anfänge der deutschen Zeitungspreffe.

(Schluß.)

Stieler billigt es, daß die Prediger auf dem Lande mit ihren Schulmeistern und Schultheißen die Zeitungen halten und hernach daraus bei der Hochzeit, Kindtaufe oder Kirchweih ein vernünftiges Urtheil hören lassen. Ja er empfiehlt die Lectüre der Zeitungen sogar den Frauen, und zwar nicht allein den Damen der höchsten Aristokratie, sondern auch des Bürgerstandes. Es ist jetzt einmal nicht mehr die Zeit der alten Welt, da das Weibervolk gleich den Schnecken Jahr aus Jahr ein im Hause bleibt und arbeitet, sondern eine mehrere Freiheit verlangt hat, in Gesellschaft zu kommen und politische oder Tugendgespräche zu halten und sei es auch viel besser für das schöne Geschlecht, wenn es sich von dem, was in der Zeitung gestanden hat, erzählt, als daß sie eine Nachbarin hernehmen, ihren Haushalt bekritteln, oder sich von neuen Moden unterhalten. — Es konnte nicht fehlen, daß sowohl gegen die Zeitungen selbst als auch besonders gegen ihre Verleger und Redacteure mancher Hohn und Spott, mancher Haß und manche Verachtung durch Schrift und Wort sich kund gab und der Verfasser führt hierfür Scheible's fliegende Blätter des 16. und 17. Jahrhunderts und den spottfüchtigen Meschereich (Sechstes Gesicht in dessen Hauptwerk: „Wunderliche und wahrhafte Gesichte Philosophen's von Sittewald“) an. Allein im Ganzen war man doch von der Wichtigkeit der Zeitungspreffe für alle Stände fest überzeugt, und mit Recht behauptete man, „daß die Novellen (Zeitungen) eine Eröffnung des Buches der ganzen Welt seien, in welches ein Jeder sehen und mit wenig Kosten

darin lesen kann. In begeisteter Weise verteidigt deshalb auch Stieler die Zeitungsschreiber gegen die ungerechten Anklagen der Oberflächlichkeit und Unwahrhaftigkeit. „Billig sollte ein Zeitungsschreiber in hohen Ehren gehalten und von Jedermann in Städten und Ländern geliebt und gelobt werden, zumal er sich keine Mühe, Sorgen und Kosten verbrießen und dauern läßt, seinen Mitbürgern und Nächsten auf so eine schöne Weise zu dienen, daß sie von ihm als einem Götterausdrucke so viele fremde Begebenheiten und Wunder erfahren, und es ihnen mehr nicht als etliche wenige Pfennige zu stehen kommt.“ Dem Tadler aber wünscht er, daß er nur ein Vierteljahr sein sollte, „wo man wöchentlich drei oder vier Bogen zu drucken verbunden ist“ und den Stoff zu denselben zusammenzusuchen müßte! Vielleicht würde derselbe „noch weit mehr Vappalien aufzuraffen“ genötigt sein. Stieler fährt dann fort: „Sonst wird auch an einem Zeitunger erfordert, daß er einen Verlag habe, etwas auf die Erlangung der Zeitungen aufzuwenden, und da muß er nicht karg und sparsam, sondern freigebig sein, etliche Thaler nicht achten an Orten und Enden, wo er neue Sachen zeitlich zu erhalten verhofft, nach dem Jägerspruch: „Wer Schweinsköpfe haben will, der muß Hundsköpfe daran setzen.“

Als die älteste bekannte deutsche Zeitung, vielleicht auch eine der größten typographischen Seltenheiten, weist nun Verfasser eine „Straßburger Zeitung“ nach, von welcher er in der Universitäts-Bibliothek Heidelberg einen vollständig gedruckten Jahrgang aus dem Jahre 1609 aufgefunden hat. Der Verleger dieser Zeitung war Johann Karolus in Straßburg, der außer dieser Zeitung viele andere Schriften, von denen mehrere angeführt werden, verlegt hat. Opel charakterisirt diese Zeitung nach Form und Inhalt sehr genau Seite 44–64. In den ältesten deutschen Zeitungen gehört auch die in Frankfurt a. M. gedruckte; hier war es wieder ein Buchhändler Egenolph (Konrad?) Gemmel, der auf eigene Kosten 1615 ein Wochenblatt veröffentlichte, aber bald in dem Postmeister Johann von der Brighden einen Concurrenten bekam, der die „Unvergleichlichen Postzeitungen“ herausgab, später aber den Titel in „Wöchentliche Zeitungen“ und „Orbentliche Wöchentliche Post-Zeitungen“, noch später in „Frankfurter Postzeitung“ umwandelte. Ueber den überaus thätigen und vom Glück begünstigten Postmeister des Grafen von Taxis, J. von der Brighden, bringt Verfasser von Seite 71–116 höchst interessante Details, auf welche wir verweisen. Uebrigens hat sich obige Zeitung unter dem Namen „Frankfurter Oberpostamtzeitung“ bis zum Jahre 1806 zu erhalten gewußt. Von Berliner Zeitungen fand Verfasser in der Bibliothek des Mariengymnasiums zu Stettin mehrere Reste, und zwar aus dem Jahrgang 1617 die Nummern 30 bis 52, ferner 3 Blätter aus dem Jahre 1618, 25 Blätter des Jahrgangs 1619 und die ersten 39 Nummern des Jahres 1620. Diese Zeitungen sind dem Herzog Philipp II. und dessen Bruder, dem Herzog Franz von dem Kurfürstlichen Botenmeister Christoph Frischmann und nach dessen Tode von dem Bruder Veit Frischmann von Berlin aus nach Stettin in Briefform gesandt worden. Das interessante historische Material, welches in diesen Zeitungen steckt, wird besonders hervorgehoben und manche Einzelheit mitgeteilt. Es werden dann noch besonders die Magdeburger (1626), die Nürnberg'sche (1620), die Augsburg'sche (1627), die Hildesheim'sche (1619), die Hamburg'sche (1627), die Leipziger (1630), die Wiener (1623), die Münchener (1628) und Kölnische (1620) Zeitung genau charakterisirt, ihre Titel genau angegeben und Abbildungen davon geliefert, die Verleger, Drucker oder Redacteure, soweit dieselben erforscht werden konnten, genannt, der historische Inhalt, sowie die politische und religiöse Richtung gewürdigt und nachgewiesen, daß schon in damaliger Zeit die Zeitungen von einander abhängig waren und sich gegenseitig benutzten, und das historische Material in einzelnen Zeitungen für so werthvoll und wichtig gehalten, daß ein Wiederabdruck befürwortet wird.

„Heute aber — sagt u. A. der Verfasser der verdienstvollen Schrift — beruht geradezu das Bestehen der Staaten und der Gesellschaft auf einer täglichen, durch die neuen Erfindungen so überaus erleichterten Verbindung des Individuums mit der Gesamtheit. Millionen Menschen werden zu einer Zeit in einem Gefühl geeint und richten ihr Denken auf einen und denselben Gegenstand. Das Dunkel der Gegenwart erhellt sich für den Einzelnen um so mehr, als er im Stande ist, an ihrem Tagesleben Theil zu nehmen. Diese Theilnahme aber wird uns, soweit sie im Empfangen besteht, hauptsächlich ermöglicht durch die Presse.“

Locales und Provinzielles.

? (Strafkammer. Sitzung vom 22. August.) Ein 17jähriger Burche aus Laufelselden, Sohn einer hier wohnenden Wittve, erst kürzlich wegen widernatürlicher Unzucht mit 14 Tagen Gefängniß bestraft, wird

unter Ausschuß der Deffentlichkeit wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Am 19. d. M. Nachmittags wurde ein Bettler in der Elisabethenstrasse verhaftet. Der Aufforderung des Schutzmanns, ihm zu folgen, leistete der Mensch, welcher in unverkämter Weise sogar die Almosengeber schimpfte, weil die ihm verabreichten Geschenke (5 und 10 Pfennig) zu niedrig schienen, keine Folge, griff vielmehr den Beamten an und widerlegte sich auf dem Transport nach dem Gefängniß. Der Angeklagte, ein Tagelöhner aus Marienberg, wird wegen Beistehens zu 4 Wochen Haft und wegen Widerstands zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Ein Fassfabrikant und Wirthmeister aus Rüdesheim war wegen Betrugs zum Nachtheil der dortigen Stadtgemeinde von dem Amtsgericht daselbst zu 2 Monaten Gefängniß und zum Ersatz der Kosten verurtheilt worden. In dieser Untersuchung sind 26 Zeugen, darunter auch verschiedene in New-York wohnende Weinabnehmer, vernommen und in der heutigen Sitzung deren protocollarische Aussagen verlesen worden. Wegen vorgerückter Zeit beschloß der Gerichtshof, das Urtheil am 29. d. M. zu publiciren. — Gegen das Urtheil des Polizeigerichts dahier in der Anklage gegen einen hiesigen Einwohner, welcher sich erschossen weigert, seinen im Jahre 1863 geborenen Sohn impfen zu lassen, resp. den Nachweis zu liefern, daß dies geschehen, hat der Beschuldigte appellirt, jedoch ohne Erfolg; das Erkenntniß erster Instanz wird bestätigt und dem Appellanten die entstandenen Kosten auferlegt. — Am 22. Juni d. J. erhielt ein Tagelöhner aus Anteroth von einem Viehhändler in Frankfurt zwei Ochsen, um dieselben an einen in Kirtorf wohnenden Megger abzuliefern und dort 2 Mark 40 Pfg. als Treiberlohn in Empfang zu nehmen. Am folgenden Tage erschien der Erstere in Kirtorf und verlangte unrechtmäßiger Weise den Betrag von 14 Mark, vorgebend, die Ochsen hätten einwillen wegen übergroßer Müdigkeit in Homburg eingestellt werden müssen. Den Betrag habe er theils in Frankfurt als Strafe wegen zu früher Ausfuhr, theils durch Einhalten der Thiere in Preungesheim, Bonames und Obereichbach vorgelegt. Seine Forderung steigerte sich indessen rapid, denn als der Megger mit ihm in Homburg ankam, verlangte der Treiber 40 Mark, wenn er die Ochsen haben wolle. Die Forderung wurde bei der Bürgermeisterei deponirt; der Megger nahm die Ochsen an sich und am Abend wurde der Viehtreiber verhaftet. Im Gefängniß versuchte der Betrüger die Mauer seiner Zelle zu durchbrechen und gefährdete sich in einer Weise, daß er mittelst Zwangsjacke gebändigt werden mußte. Wegen versuchten Betrugs und wegen Sachbeschädigung wird der Angeklagte zu 5 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Ein Linder aus Strümpfargarethä und dessen Ehefrau, Beide hier wohnhaft, haben wegen Kuppelerie je 4 Wochen Gefängniß zu verbüßen. — Ein früherer Schuhmacher, jetzt Obsthändler, übergab seinem Bruder einen Korb mit Kirichen zum Verkaufe. Den ihm dafür behändigten Betrag von 4 Mark 50 Pfg. hielt er aber viel zu gering und legte seinem Bruder später den bezahlten Kaufpreis wieder hin; gleichzeitig eignete er sich seine Kirichen wieder an. Der Händler wird deshalb wegen Diebstahls mit einem Tag Gefängniß bestraft. — Am 18. vorigen Monats wurde ein Milchhändler aus Nauroth von einem Schutzmann dahier aufgefordert, ihm mit einer Kanne Milch zum Zwecke der Revision auf das Polizeibureau zu folgen. Darüber aufgebracht, erging sich der Händler dabei in beleidigenden Äußerungen gegen den Polizeibeamten, wofür das Urtheil auf 20 Mark Geldstrafe event. 2 Tage Haft lautet. — Am 28. Juli d. J. entwendete ein Burche aus Eppstein, hier wohnhaft, aus einer offestehenden Scheune in der Ludwigsstrasse einen Sack mit Lumpen, 30 bis 40 Pfund schwer, und versteckte denselben in einem Haferfeld. Der Angeklagte räumt ein, daß er den Inhalt des Sackes später habe verkaufen wollen und wird zu einer Woche Gefängniß verurtheilt. (Schluß f.)

KB (Militärisches.) Das auf dem Erbprinzenfest in Aussicht genommene Exercieren der 21. Cavalleriebrigade kann, wie ein vorgestern daselbst von militärischer Seite genommener Augenschein lehrte, daselbst nicht abgehalten werden, da das Feld noch nicht frei ist. Diese Uebungen sind daher auf den „Großen Sand“ bei Mainz verlegt worden. Hierdurch sind anderweite Truppen-Dislocationen nöthig geworden und fallen dadurch die für die Zeit vom 25. bis 31. I. Mts. nach Wiesbaden, Bietrad, Dellenheim, Massenheim und Nordenstadt bestellten Einquartierungen ganz weg, während für Dieblich anstatt der Belegung von zwei Schwadronen des Husaren-Regiments No. 13 eine solche in geringerer Stärke durch das Dragoner-Regiment No. 5 eintreten wird. Der für die hiesige Stadt in Aussicht genommene Brigadestab kommt jetzt nach Mainz in's Quartier.

? (Personalien.) Der Criminal-Schutzmann Herr K u n g e r hieselbst ist als solcher pensionirt und zum Hafenmeister in Rüdesheim ernannt worden. Herr Gefängniß-Inspector Mann ist als Gerichtsvollzieher nach Bodenheim verlegt.

o (Jagd.) Herr Rentner J. v. K n o o p dahier hat von dem Gemeinderath zu Dieblich-Mosbach die dasige Feld- und Waldjagd auf weitere 12 Jahre wieder gepachtet.

* (Tanz- und Anstands-Unterricht.) Ein Ehepaar Janssen hat seinen Wohnsitz hierher verlegt, um in besseren Familientreffen und im „Lebelschen Saalbau“ Anstands- und Tanzunterricht zu ertheilen. Einige seiner Zeugnisse haben uns vorgelegen, und constatiren wir, daß Herr und Frau Janssen zahlreiche amtlich beglaubigte Atteste und Empfehlungen schreiben sowohl von mehreren namhaften höheren Lehranstalten als auch angehenden Familienzirkeln großer rheinischer Städte besitzen.

? (Versteigerungs-Resultate.) Bei der vorgestrigen Versteigerung des des Erben des verstorbenen Balthasar Faust sen. von hier gehörenden Hauses an der Saalgasse blieb Herr Georg Knefel mit 30,000 Mark und auf den Aker von 75 Ruthen 87 Schuh im District „Rosenfeld“ Herr Fr. Carl Hahn mit 605 Mark Begbietender,

* (Keine Rasuren auf Postkarten.) Vielen dürfte die Bestimmung der Postordnung unbekannt sein, nach welcher Correspondenzkarten, auf deren Adressseite Rasuren vorgenommen sind, nicht zur Versendung gelangen, sondern dem Absender, falls er zu ermitteln, wieder zugeföhrt werden. Wir warnen daher, auf der Adressseite Rasuren vorzunehmen, um so mehr, als durch die Nichtablenbung bezw. die dadurch entstehende Verzögerung manchmal nicht allein Unannehmlichkeiten, sondern auch Nachtheile entstehen könnten. Ebenjowenig ist es erlaubt, irgend welche Ausschitte aus Zeitungen zc. auf die Rückseite der Postkarte zu kleben, da auch solche Karten von der Beförderung ausgeschlossen sind.

Aus dem Reiche.

— (Die preussischen Landtagswahlen.) Es verlautet, daß die Wahlen der Wahlmänner am 30. September, die der Abgeordneten am 7. October stattfinden. Der Tag des Zusammentritts für den Landtag ist noch nicht fest bestimmt. Er dürfte auf den 23. October anberaumt werden.

— (Zur gerichtlichen Arrestlegung.) Das den Arrest über Vermögensbestandtheile eines Schuldners zc. verfügende Gericht kann, nach einem Erkenntnis des Reichs-Ober-Handelsgerichts vom 20. Juni 1879, unmittelbar seine Arrestverfügung mit Befolungsbefehl an außerhalb des betreffenden Gerichtsbezirks wohnende dritte Personen, welche die arrestirten Vermögensbestandtheile im Besitz haben, durch die Post insinuirten lassen und der Adressat ist gesetzlich verpflichtet, diesen Befehl ebenso zu respectiren, wie wenn er ihm auf Requisition des den Arrest verfügenden Gerichts von seinem persönlichen Richter (des Gerichtes seines Wohnortes) zugestellt worden wäre.

— (Allgemeiner deutscher Schneider-Congress.) In der Schlusssitzung wurden zunächst die Statuten des Bundes deutscher Schneider und Fachgenossen" berathen. Der Bund, der sich über ganz Deutschland erstrecken soll, bezweckt laut Statuten die Wahrung der geistigen und materiellen Interessen seiner Mitglieder. Behufs Heranbildung der Lehrlinge zu intelligenten Gesellen (Schiffen) verpflichten sich alle Bundes-Mitglieder, ihre Lehrlinge ordnungsmäßig ein- und auszubilden zu lassen, ihnen den Besuch der Fortbildungs- und Fachschulen zu ermöglichen, nach beendeter Lehrzeit eine Probearbeit der Lehrlinge zu veranlassen und jedem Lehrling nach beendeter Lehrzeit einen für ganz Deutschland gleichlautenden Lehrbrief, sowie Entlassungsschein zu erteilen. Als Vorort des Bundes wurde Berlin gewählt. Die Wahl des Bundes-Central-Comites wurde den Berliner Bundesmitgliedern anbeimgelassen. — Eine sehr lange Debatte veranlaßte alsdann „das Unwesen des Borgehstems". Es wurde endlich beschlossen, daß bei Baarzahlungen ein bestimmter Rabatt gewährt werden solle, und daß die Begründung eines Schutzvereins, der auch nöthigenfalls Incassos übernehmen könne, ins Auge zu fassen sei. — Nachdem hierauf die Regelung des Arbeitsnachweises in bestimmten Normen angenommen wurde, ferner die Gründung eines in Berlin erscheinenden Bundes-Organes unter dem Titel „Centralblatt für Schneider" beschlossen. Der Congress erklärte zum Schluß sein vollständiges Einverständnis mit den Bestrebungen der „Deutschen Handwerker- und Gewerbebranche".

Bermischtes.

— (Ueber den Verbrauch von Holz zu den Eisenbahn-unterlagen.) Die ca. 45,000 Kilometer Eisenbahnen Deutschlands geben incl. der laufenden Neubauten eine jährlich mit neuen Holzschwellen zu versiehende Strecke von ca. 5160 Kilometer. Nimmt man nun 1062 Stück Schwellen pro Kilometer an und berücksichtigt, daß aus einer ca. 80 Quadratmeter Waldfläche einnehmenden 200 Jahre alten Eiche etwa zehn Schwellen geschnitten werden können, so ergibt sich, daß jährlich 4883 Hectare oder mehr als $\frac{1}{4}$ geographische Quadratmeilen entwaldet werden müssen. Zur Deckung dieses Bedarfs ist bei regelrechter Waldkultur eine Fläche von 135–150 Quadratmeilen des besten Hochwaldes erforderlich.

— (Deutsches Petroleum.) Eine Bremer Bohrergesellschaft, welche durch einen in Amerika ausgebildeten Ingenieur in der Lüneburger Heide mit amerikanischen Maschinen und Werkzeugen hat bohren lassen, fand im Anfang dieses Jahres in der Feldmark Dedesse, eine Stunde von Peine, bei einer von etwa 180 Fuß Schmieröl, und hat seitdem ununterbrochen im Ganzen etwa 4 Monate lang täglich 8–10 Ctr. dieses Oeles durch Pumpen gewonnen, im Ganzen also 1000–1200 Ctr. Die große Menge von Gasen, welche dem Loche entströmen, werden durch ein Rohr unter den Kessel geleitet, der die Pumpmaschine treibt, und mit zum Heizen verwendet. Da nach den Ergebnissen der amerikanischen Erfahrungen dies Schmieröl als von Petroleum aus größerer Tiefe durch die Gase hervorgerufen gilt, so hat die Gesellschaft unweit davon ein zweites Loch zu einer Bohrung in größerer Tiefe begonnen, um das Vorhandensein des eigentlichen Brennöl festzustellen. In geringerer Entfernung davon hat eine andere Gesellschaft schon in der geringen Tiefe von 60 Fuß eine nicht unerhebliche Menge von Schmieröl angetroffen. Die Thatfachen lassen nun zum ersten Male wohl die vielfachen Spuren von Petroleum, welche man bei Dedesse und nicht weit davon, insbesondere in Hainiggen, über eine größere Fläche verbreitet findet, in einem ganz anderen Lichte erscheinen und geben der Hoffnung auf Gewinnung einer größeren Menge von Petroleum in Deutschland zum ersten Male eine festere thatsächliche Grundlage. Der Ober-Präsident von Hannover hat die Bohrung kürzlich auch beauftragt.

Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

— (Ueber das Gummiren von Etiquetten zc.) wird in Adersmann's illustrierter Gewerbe-Zeitung Folgendes bemerkt: „Wer damit viel zu thun hat, der wird schon oft genug Urtache gehabt haben, sich über das lästige Anrollen der Eten und Seiten zu ärgern. Ein einfaches Mittel hilft gleichwohl diesem Uebelstande ab: man füge dem Gummi ein wenig Salz, Zucker und Glycerin bei und das Papier wird, wenn es des Trocknens halber nicht starker Wärme ausgesetzt wird, sich nicht mehr aufrollen. Von dem Glycerin darf jedoch nur ein ganz kleines Quantum beigegeben werden; eine zu starke Dosis würde das Trocknen sehr erschweren.“

— (Nachbarliche Liebenswürdigkeit.) Der Vorstand des deutschen Fischerei-Vereins hatte den Gedanken angeregt, daß wenn man das Moselgebiet wieder reich an Lachsen machen wolle, die junge Lachsbrut nicht mehr direct in die Mosel zu setzen sei, sondern vorthellhafter in die Quellbäche derselben, an dem Südbahange der Vogesen. Da die Moselquellen jedoch in Frankreich liegen, so war es nöthig, sich zuvor in's Einvernehmen mit den französischen Behörden zu setzen. Dieses wurde auf privatem Wege durch den deutschen Votschafter in Paris, Fürsten Hohenlohe, bewirkt. Der Minister Waddington beauftragte den Chef-Ingenieur Gaudier in Epinal, daß er dem Unternehmen durch seine Beamten nach jeder Richtung hin die nöthige Unterstützung angedeihen lasse. Es sind denn in Folge dessen durch den Director der Kaiserlichen Fischzucht-Anstalt in Hünningen, Herrn Haack, im Beisein des Conducteur des Ponts et Chaussees, Armbruster aus Remiremont, zunächst am 18. Mai d. J. 5000 Rheinlachs und 2000 californische Lachs und am 22. Mai 55,000 Rheinlachs in der Moselquelle bei Dussang ausgesetzt worden, welche sich augensichtlich noch sehr wohl fühlen.

— (Die Vertreibung kleiner Raupen auf Obstbäumen.) Nach den von der Acclimations-Gesellschaft in Paris angestellten Versuchen ist der Geruch des Essigs den Insekten unangenehm und es sollen deshalb die Bäume während der Zeit der Blüthe täglich mindestens einmal mit durch Wasser verdünntem Essig (1 Theil Essig auf 9 Th. Wasser) durch eine kleine Pumpe oder Baumpipette besprüht werden. Petroleum soll noch kräftigere Erfolge erzielen, es darf jedoch von diesem nur eine geringe Quantität angewendet werden.

— (Lactirte Butter.) In England kommt in letzter Zeit eine Sorte Butter im Handel vor, welche als Tafelbutter sehr beliebt ist und höher bezahlt wird als andere, welche ganz dieselbe Qualität besitzt, — nämlich lactirte Butter. Dieselbe ist von glänzendem, beinahe eisarartigem Aussehen und bildet in hübsche Formen gepreßt, eine reizende Tafelzierde. Die Herstellungsmethode dieser Butter ist nicht vollständig bekannt, da man ein Geheimnis daraus macht, doch ist das Wesentlichste derselben bereits in weitere Kreise gebrungen. Die Butter wird sehr sorgfältig ausgewaschen und in Formen gethan, in denen sie einen Tag stehen bleibt. Sodann nimmt man dieselbe heraus und bestreicht sie vermittelst eines passenden Pinsels mit einer Lösung von einem Eßlöffel weissen Zuckers in $\frac{1}{4}$ Glas warmem Wasser. Dieses Bestreichen oder Lackiren muß sehr rasch geschehen. Die Oberfläche der Butter wird im ersten Augenblick weich, erhärtet jedoch bald und nimmt dann das oben bezeichnete glänzende eisartige Aussehen an. Man kann auch die gefornete Butter einfach in die Lösung hineintauchen, doch erfordert dies eine bei Weitem größere Uebung und Geschicklichkeit, als die Procedur des Bestreichens mit derselben.

— (Die größten Kirchen der Welt.) Bei Gelegenheit der Einweihung des Domes zu New-York hat man ein Verzeichniß der größten Kirchen der Welt zusammengestellt und nach der Anzahl von Menschen, die dieselben zu fassen im Stande sind, geordnet. Die größte Kirche der Welt ist die Peterskirche in Rom; sie hat Raum für 54,000 Menschen. Der Dom zu Mailand faßt 37,000, St. Paul zu Rom 32,000, der Kölner Dom 30,000 Menschen. Aldam folgen die Paulskirche in London und die Petroniuskirche in Bologna, welche je für 25,000 Menschen Raum bieten. Die „Sagia Sophia" in Constantinopel, jetzt in den Händen der Türken als Sophien-Moschee, faßt 23,000, St. Johann im Lateran zu Rom 22,000, Notre-Dame zu Paris 21,000, der neue Dom in New-York 17,000, der Dom von Pisa und der Stephans-Dom in Wien je 12,000, die Kirche zum heiligen Dominicus in Bologna 11,400, die Frauenkirche in München 11,000, die Markuskirche in Venedig 7000 Menschen aufnehmen.

— (Verlassen.) In New-York stiegen vor einigen Wochen in einem Hotel ein Herr und eine junge, etwa 24-jährige Dame ab, die so eben von England eingetroffen waren und sich in das Fremdenbuch als Capitän Conners und Frau aus Birmingham (England) eintrugen. Zwei Tage nach ihrer Ankunft erkrankte die Frau an einem typhösen Fieber, welche Gelegenheit ihr Begleiter benutzte, um nach Europa zurückzufahren, indem er die kranke Frau gänzlich mittellos zurückließ. Als man der Kranken dieses mittheilte, gestand sie unter strömenden Thränen, daß ihr richtiger Name Mary Francis Hartley und daß sie mit ihrem Begleiter, der ein Lieutenant der Artillerie und dessen wahrer Name Rosenberg Harris, ihrem in Birmingham weilenden Gatten entflohen sei. Der Zustand der Kranken verschlimmerte sich in Folge der gehabten Aufregung zusehends, dann fiel die Unglückliche dem erbarmungslosen Tode zum Opfer, wie die Aerzte behaupten: an gebrochenem Herzen. Mitleidige Menschen brachten das Geld zusammen, damit wenigstens der Bebauerns-werthen ein anständiges Begräbniß in fremder Erde bereitet werden konnte.

— (Verwirrende Logik.) „Da sehen Sie sich einmal den Schreib-tisch hier an, Marie!" sagt die Hausfrau. „Sie haben also schon wieder einmal heute früh den Staub nicht abgewischt." — „Aber gnädige Frau werden doch selber einsehen, daß ein so hoher Staub nicht von heute sein kann.“

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Bekanntmachung.

Samstag den 23. I. Mts. Nachmittags 3 Uhr werden die der Stadtgemeinde gehörigen, bei der Leichtweißhöhle belegenen 4 Wiesenparzellen, im Ganzen 5 Mrg. 76 Rth. 64 Sch. oder 1 Hectar 44 Ar 16 Q.-M. groß, sowie die im Walddistrikte Neroberg belegene Wiese, sog. „Speyerwiese“, 50 Rth. 68 Sch. oder 12 Ar 67 Q.-M. groß, an Ort und Stelle auf die Dauer von 6 Jahren öffentlich meistbietend verpachtet. — Sammelpunkt um 3 Uhr an der Leichtweißhöhle. Wiesbaden, den 16. August 1879. Der Oberbürgermeister. Lanz.

Zur Sedan-Feier.

Die verehrlichen Vorstände der hiesigen Vereine, welche sich an der National-Feier am 2. September betheiligen wollen, werden ersucht, sich am

Dienstag den 26. August c. Abends 8 1/2 Uhr in dem Saale des „Deutschen Hofes“, Goldgasse, einzufinden. Wiesbaden, den 20. August 1879.

Die vom Gemeinderath bestellte Commission.

Feuerwehr.

Die Freiwilligen-Feuerwehr-Abtheilungen des I. Bezirks, d. i. die Fahrspitze No. 1, Pompierspize No. 5, Handspitze No. 1 und Pompiers-Steiger, werden auf

Montag den 25. August c. Nachmittags 5 Uhr zur Inspektion der Geräthe und Personal-Ausrüstungen, sowie Uebung an die Remisen geladen.

Die Mannschaften haben mit vollständiger Ausrüstung pünktlich zu erscheinen, andernfalls sie nach §. 30 der F.- und L.-O. bestraft werden. Der Brand-Director.

Wiesbaden, den 21. August 1879. Schurer.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 23. August Abends 8 Uhr:

Réunion dansante im grossen Saale.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.

(Ball-Anzug, für Herren: Frack und weisse Binde.)

Eintritt nur gegen Réunionskarte.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Wein-Versteigerung.

Montag den 1. September l. J. Mittags 12 Uhr läßt im Gasthause „Zum Weinberg“ in Saardt bei Neustadt a/S. Herr Jacques Loewi, Gutsbesitzer, daselbst wohnhaft,

ca. 40 Fuder 1875er } Saardt-Weine
„ 60 „ 1876er }

aus den besten Lagen öffentlich versteigern.

Probetage: 11., 18., 25. August und 1. September.

Neustadt a/S., 28. Juli 1879.

6844 A. Neumayer, Rgl. Notär.

Buchstabenstickerei,

von den einfachsten Namen bis zu den feinsten Monogrammen, wird gut besorgt **Bleichstraße 11** im Vorderh. Bei Ausstattungen Preisermäßigung.

Ein Ulmer Hund, 1 Jahr alt, Prachtexemplar, sehr wachsam, zu verkaufen **Mainzerstraße 6.** 8035

Bekanntmachung.

Sente Samstag den 23. August, Vormittags 9 Uhr anfangend, läßt Herr Carl Petmecky wegen Verkauf seines Hauses und Aufgabe der Wirthschaft

Tannusstrasse No. 34 (Rosengärtchen)

nachverzeichnete Gegenstände, als:

1 gutes Billard mit Zubehör, 1 Buffet, 1 Buffet-schrank, 1 Eisschrank, 6 Dhd. gelbe und braune Rohrstühle, 4 Dhd. Gartenklappstühle, 25 vier-eckige und runde Tische, eiserne Tische, Bänke, große und kleine Biergläser, Weingläser, Porzellan, Bestecke, 1 Parthie Cigarren, 6 große kupferne Casserolen, 1 kupfernes Herdschiff und 1 großer kupferner Wasserkessel, Küchenschränke, 2 vollständige Betten, Nachttische, Spiegel, Bilder, 1 Uhr, Waschgarnituren und sonstige Haus-geräthe,

durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

484

Erbenheim.

Morgen Sonntag, sowie jeden darauffolgenden Sonntag findet im „Gasthaus zum Engel“  **Flügel-musik mit Begleitung** statt, wozu freundlichst ein-ladet **Heinrich Stemmler.**

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. 6518

Erbenheim.

Morgen und jeden darauffolgenden Sonntag Nachmittag findet bei mir **Flügelmusik** statt.

Für gute Speisen und Getränke habe ich bestens gesorgt und lade zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Chr. Stemmler, „Zur schönen Aussicht“,

4872

gegenüber dem Bahnhof.

Ungar-Weine.

Rothe und weiße Tischweine, wie süße Ruster-, Tokayer- u. Ausbrüche, als Medicinal-Weine unter Garantie der Reinheit, von

Franz Leibenfrost & Co.,

R. R. Hof-Weinhandlung, gegründet Wien 1773, Filiale Hannover, empfehle nach billigstem Preis-Courant. 7736 **Franz Blank, Wiesbaden.**

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe der neuen Möbel sind billig zu verkaufen: 2 nussb. und 2 tannene franz. Betten, 1 nussb. Schreibkommode, 6 nussb. Kommoden, nussb. und tannene Nachttische, Consolen, 1 1thür. und 1 2thür. Kleiderschrank, 1 2thür. Mahag.-Kleiderschrank, 6 Barockstühle, Rohr- und Strohstühle, große und kleine Spiegel, 1 Badewanne, Deckbetten und Kissen. 275

Wilh. Münz, Mehrgasse 30.

Ein großer Eßtisch

für 18 und mehr Personen, eichen geschnitzt (von Bembe in Mainz), zu verkaufen. Zu erfragen zwischen 11 und 1 Uhr **Gartenstraße 1.** 8254

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheimer Hofrath in Bonn, gefertigte:

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,
seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.
Gegen Husten und Heiserkeit gibt es nichts Besseres.

Vorräthig à 50 Pfennig in versiegelten Paqueten in den meisten guten Colonialwaaren-Geschäften und Conditoreien sowie Apotheken, durch Dépôtschilder kenntlich.

59

FARINE H. NESTLE

Goldene Medaille Paris 1878.



215

Fabrik-Mark.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Feinster Leberthran, 181

fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen mit Metall-Verschluss à 60 Pfg., 1 M. und 1,70 M.
Eisenhaltig pr. Fl. à 1 M.

Zu haben bei **Ph. Reuscher** und **F. Strasburger.**

Vielfache Heilmittel waren nicht im Stande, mein stets blutendes Zahnfleisch, rheumatische Zahnschmerzen und stete Zahnsteinbildung zu heilen, bis ich das angerühmte Anatherin-Mundwasser versuchte, welches nicht nur obige Uebel beseitigte, sondern meine Zähne gleichsam belebte und den Tabakgeruch beseitigte. Verdientermaßen ertheile ich hiermit öffentlich diesem Wasser das gebührende Lob und dem k. k. Hofzahnarzt **Dr. J. G. Popp** in Wien Stadt, Bognergasse No. 2, den wärmsten Dank.

Wien. **Freiherr v. Blumau m. p.**
Zu beziehen in **Wiesbaden: Dr. Lade**, Hofapotheker, **C. Schellenberg**, Amtsapotheker; in **Frankfurt a. M.: Dr. Ph. Fresenius**, Apotheker, **J. B. Lindt's Nachf.**; in **Friedberg: C. Pörtz**, Hofapotheker.

231

Englische Bart- und Kopfhaar-Erzengungstinktur

erzeugt schnell und sicher den üppigsten Bart- und Kopfhaarwuchs und verhindert das Ausfallen der Haare à Flasche 1 Mark nur bei **Moritz Mollier**, Langgasse 17.

123

Ein schönes Chaislong und ein runder Zulegtisch zu verkaufen **Müllerstraße 8.**

8198

Ein feines Piano, sowie 2 Roll-Läden (zu 1 Erker und 1 Thüre) zu verkaufen. Näheres Expedition. 7667

Ein unterhaltenes Piano ist sofort abzugeben **Victoriastraße 1.** 8288

Verkauft wird ein großer nußbaumener Ausziehtisch **Rheinstraße 70, eine Stiege hoch.** 8175

Ein **Frankfurter Colonialwaaren-Geschäft** en gros sucht für **Wiesbaden** und Umgegend einen soliden, mit der Branche vertrauten

Agenten.

Franco-Offerten sub T. 9010 befördert **Rudolf Mosse** in **Frankfurt a. M.** (231/VIII.) 23

Ein Student ertheilt **Nachhülfsstunden.** Näheres **Helenenstraße 3, 1 Stiege hoch.** 8265

Gründliche Erlernung der **französischen Sprache**, Grammatik und Conversation, in einem Cours von 6 Monaten; garantirter Erfolg. Näh. Exped. 6584

3-4 junge Leute können sich noch an einem guten **israelitischen Mittags- und Abendtisch** betheiligen. Näheres in der Expedition d. Bl. 6585

Im **Kleidermachen** und **Weißzeugnähen** empfiehlt sich **Frau Meier Wittwe**, **Bahnhofstraße 6.** 8070

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht wird

ein **Lagerraum** (Magazin) in der Nähe der **Bahnhöfe**. Offerten unter **H. M. 90** besorgt die Expedition d. Bl. 8181

Angebote:

Adlerstraße 40 ist eine Wohnung zu vermieten. 8241

Adlerstraße 50 ist ein Logis, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Keller, billig auf den 1. October zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock bei Herrn Schäfer. 7550

Geisbergstraße 24 ein gut möbl. **Parterre-Zimmer** mit **Cabinet**, sowie im 1. Stock ein möbl. Zimmer zu verm.

Villa Mainzerstraße 16 auf 1. October zu vermieten: 8 Zimmer, 4 Mansarden, sowie Küchen- und Kellerräume im Sou terrain. 3801

Michelsberg 9a ist ein Logis zu vermieten. 7963

Rheinbahnstraße 2 ist die Bel-Etage, bestehend aus sechs Zimmern nebst allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh.

Parterre daselbst und **Rheinstraße 8, Parterre.** 7019

Möblirte Zimmer zu vermieten **Bleichstraße 17.** 7052

Eine elegant möblirte **Hochparterre-Wohnung** ist sofort zu vermieten.

Näheres **Parlstraße 1.** 7053

Villa obere Kapellenstraße 37a möbl. auch theilw. zu verm. 7127

Zwei schön möblirte Zimmer, zusammen auch getheilt, mit oder ohne Pension zu vermieten **Welltrichstraße 15.** 8234

Ein möblirtes Zimmer nebst **Schlafcabinet** mit Aussicht auf den Rhein ist **Rheinstraße 7** in **Diebrich** zu vermieten. 8262

Feinst möblirte Zimmer, **Bel-Etage**, in der **Adelhaidsstraße**, nahe den **Bahnhöfen**, zu vermieten. Näheres Expedition. 18482

Ein **mittelgroßes Landhaus** an den **Curanlagen** ist zu vermieten. Näheres Expedition. 7068

Ein auch zwei freundlich möblirte Zimmer mit guter bürgerlicher Kost billig zu vermieten **Nerostraße 2, 2 Tr.** 6921

Ein gut möblirtes **Bohn- und Schlafzimmer** billig zu vermieten **Louisenstraße 32, 2. Etage.** 8194

Ein anständiger Herr kann Kost und Logis erhalten große **Burgstraße 10, 3. Stock.** 8108

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

21. August.

Geboren: Am 15. August, dem Handwerker August Wink e. S., N. Adolph. — Am 20. August, dem Schlosser Wilhelm Schell e. T. Gestorben: Am 20. August, Natalie Wilhelmine Mathilde, geb. von Carlshausen, Ehefrau des Rgl. Generalmajors z. D. James von Bischoffshausen, alt 55 J. 9 M. 26 T. — Am 20. August, Veronica, geb. Horlacher, Witwe des Kaufmanns Conrad Herrmann, alt 58 J. 3 M. 19 T. — Am 20. August, der unberehel. Rgl. Major a. D. Wilhelm Medrad, alt 69 J. 4 M. 14 T. — Am 21. August, Catharine Philippine, geb. Schaub, Witwe des Hilfsbremsers Georg Krämer, alt 27 J. 11 M. 8 T. — Am 21. August, Christiane Inehel, alt 6 M. 18 T.

Königliches Standesamt.

Evangelische Kirche.

XI. p. Tr.

Hauptkirche.

Mittagsgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Cons.-Rath Ohly.

Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Stolle aus Köln.

Berkirche.

Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Köhler.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

12. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr ist Christenlehre.

Täglich sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/2, 7 und 9 Uhr.

Dienstags, Mittwochs und Freitags 6 1/2 Uhr sind Schulmessen.

Samstag Nachmittag 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 24. August Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Predigt.

(Herr Pfarrer Munding.)

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 24. August Vormittags 10 Uhr: Erbauungsstunde im neuen Rathhause. Herr Prediger Hepe. Thema des Vortrags: „Trost im Leben.“ Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 7 Uhr (kleine Kapelle), Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr (große Kapelle), Dienstag Abends 7 Uhr (kleine Kapelle), Mittwoch Vormittags 10 1/2 Uhr (große Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Eleventh Sunday after Trinity.

S. Bartholomew F. Holy Communion at 8.30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 7.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4.30 to 5 p. m. on Friday.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 22. August 1879.)

Adler:

Hörder, Berlin.

Kalb, Kfm., Hanau.

Horn, Kfm., Köln.

Lichtenfels, Postrath, Erfurt.

Radisch, Kfm., Berlin.

Rath, Rechtsanw. m. T., Marsberg.

Grundgens, Kfm., Aachen.

Lehmann, Berlin.

Ullmann, m. Fam., Amerika.

Bermann, Kfm., Hamburg.

Schwendy, Kfm. m. Fr., Berlin.

Erlenmeyer, m. Fam., Bendorf.

Kalb, m. Fr., Hanau.

Bentheim, Kfm., Hamburg.

Bären:

Horn, Hotelb. m. Tocht., Mannheim.

Gosebruch, Pfarrer, Berelsfeld.

Stein, Fr., Saarlouis.

Scheid, Fr., Saarlouis.

Böckesches Haus:

Schlieff, Dresden.

Schwarzer Bock:

Jzydor, Rent., Bielicki.

Eck, Fabrikb. m. Fr., Düsseldorf.

Diederichs, Kfm. m. Fr., Stettin.

Wendel, Fr. m. Kind, Berlin.

Zwei Bäume:

Suppes, Driedorf.

Schmitt, m. Tochter, Trier.

Guntermann, Fr., Trier.

Goldener Brunnen:

Mess, Hamburg.

Marx, m. Tochter, Trier.

Hotel Dasch:

Marzen, m. Fr., Trier.

Einhorn:

Bretthauer, Kfm., Frankfurt.

Biegner, Guben.

Feise, Secretär, Coblenz.

Echerhagen, Kfm. m. Fr., Kassel.

Kleine, Kfm. m. Fr., Hamm.

Schmidt, Kfm., Runderoth.

Becker, Kfm., Mülheim.

Hanbrich, Trier.

Ginsberg, Kfm., Bendorf.

Klaas, Fabrikbes. m. Fr., Siegen.

Stark, Metz.

Eisenbahn-Hotel:

Belgardt, Fr. Dr. m. Sohn, Berlin.

Giessing, Justizrath, Duisburg.

Hadik, Kfm., Breda.

Schmidt, Kfm. m. Fr., Berlin.

Engel:

Forst, Kfm., Bordeaux.

Forst, Rent., Neuwied.

Bramer, Fr., Amsterdam.

Dithmar, Lehrer, Marburg.

Englischer Hof:

Cuddeford, m. Fr., England.

Europäischer Hof:

Borches, Apotheker, Valparaiso.

Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder):

Scharnberger, Fr., Köln.

Heinemann, Kfm., Bremen.

Grüner Wald:

Marchand, Architect, Köln.

Weyer, Geilenkirchen.

König, Köln.

Winzen, Köln.

Grimm, Insp. m. Fr., M.-Gladbach.

Weinberger, Kfm., Wien.

Restorf, Kfm., Paris.

Brandener, Kfm., Offenbach.

Levin, Fr., Berlin.

Moll, Kfm., Berlin.

Vier Jahreszeiten:

Blad, Rent., Berlin.

Hammerschlag, Kfm. m. Bed., Magdeburg.

Stoner, m. Fam., London.

Goldene Kette:

Schmidt, Fr., Nierstein.

Hild, Driedorf.

Goldenes Kreuz:

Rhode, Rent., Elberfeld.

Janssen, Elberfeld.

Goldene Krone:

Deutsch, m. Fam., Mussbach.

Nassauer Hof:

v. Brevern, Petersburg.

van Duuren, Holland.

Bredtberg, Fr., Stockholm.

Brüssewitz, m. Fam., Stockholm.

Mortimer, New-York.

Vogel, App.-Rath m. Fam., Kassel.

van Hartefeldt, Dr., Leiden.

van Hartefeldt, Fr., Leiden.

van Gessel, Java.

Lorentz, Arnheim.

Schaar, m. Fam., Rotterdam.

Carli, 2 Hrn., London.

Coppel, m. Fr., Solingen.

Jones, London.

Alter Nonnenhof:

Kapper, Kfm., Kl.-Karlbad.

Mosch, Kfm., Herstein.

Engelhardt, Kfm., Elberfeld.

Rückert, Kfm., Berlin.

Schmidt, Kfm., Berlin.

Baust, Kfm., Aachen.

Gerlicher, Kfm., München.

Hoffmann, Fabrikbes. m. Fr., Copenhagen.

Hotel du Nord:

Hernmark, Fr. Consul, Berlin.

de Marteau, Fr., Lüttich.

de Marteau, Fr., Lüttich.

Grossfils, Fr., Verviers.

v. Tschischky, Dresden.

Bley, Petersburg.

Kolkman, 2 Hrn., Dortrecht.

Rhein-Hotel:

Flemming, Geh. Medicinalrath m. Fam. u. Bed., Schwerin.

Cooper, Fr. m. Fam., England.

Becker, Fr., Königsberg.

Schwidop, Fr., Königsberg.

Pinn, Fr., Dublin.

Bewley, Fr., Dublin.

van Ryckenvorstel, Holland.

de Wit, Advokat, Herzogenbusch.

Weiss, Fr. m. Kinder, Speyer.
Ulrich, Major, Breslau.
Schenkens, m. Fr., Brüssel.
Rillart, m. Fr., Brüssel.
Goodwin, London.
Caro, m. Fr., Glogau.
Wahler, m. Fr., Fulda.
Jones, London.
Meuer, m. Fr., Glasgow.
Meuer, Fr., Glasgow.
Ross, Glasgow.

Zum Ritter:

Malke, Kfm. m. Fr., Berlin.

Weisser Schwan:

Siben, Rent., Deidesheim.

Molitor, Gutes., Deidesheim.

Spiegel:

Engelmann, Weilburg.

Liebner, Potsdam.

Tannus-Hotel:

Haas, Landforstmeister, Berlin.

Brandcon, Ulm.

de Francois, m. Fr., Berlin.

Hering, m. Fr., Haag.

Zimball, m. Fr., Köln.

Fratscher, Paris.

Ettlinger, Frankfurt.

Ver Beck, Fr., Arnheim.

Diemont, Fr., Arnheim.

Moll, Notar m. Fam., Arnheim.

Wilhelmy, Fr., Schwalbach.

Stein, Mannheim.

Mercier, Brüssel.

Sarton, Brüssel.

Gogefroid, Namur.

Schaudtmann, m. Fam., Bielefeld.

Birkenbauch, Bern.

Gerlach, Grove.

Verstraten, m. Fam., Gand.

Hotel Trinhammer:

Clos, Lehrer, Rudesheim.

v. Schafroff, Major m. Fr. u. Bed., Petersburg.

Hotel Victoria:

Cjarowski, Graf, Petersburg.

Link, Fr. m. Fam. u. Bd., Hailbronn.

Flöring, Fr. m. Tochter, Barmen.

Barlagen, Kfm., Deventer.

van Delden, Deventer.

Cotani, m. Schwester, New-York.

Sumoneis, Fr., New-York.

Kuperst, Frkbb. m. Fr., Amsterdam.

Gallois, Fr. m. Tochter, Haag.

Mays, England.

Armstrong, Brackrockly.

Schey, Wien.

Hotel Vogel:

Riedel, Kfm., Heidelberg.

Römpfer, Fabrikbes., Zeulenroda.

v. Lindenau, Fr. Bar. m. S., Eltville.

In Privathäusern:

Villa Anna:

van der Duyn, Graf, General m. Fam., Haag.

Richrath, Obrist m. Fr., Coblenz.

Villa Carola: Orgill, Referendar, England.

Villa Germania: Klein, Kfm., Stuttgart.

Webergasse 4: Werner, Rent. m. Fr., Berlin.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 21. August.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Sinien).	332,69	331,60	330,75	331,68
Thermometer (Reaumur).	12,4	22,8	16,8	17,33
Luftspannung (Bar. Sin.)	5,62	7,80	7,24	6,88
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	97,4	61,1	88,7	82,40
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	völl. heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Niederschlag pro □ in par. Ch.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Rhein-Dampfschiffahrt.

15778

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Dieblich: Morgens 7 $\frac{1}{4}$, 9 $\frac{1}{4}$ (Schnellfahrt: „Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“), 9 $\frac{1}{4}$ (Schnellfahrt: „Humboldt“ und „Friede“), 10 $\frac{1}{4}$ und 12 $\frac{1}{4}$ Uhr bis Köln; Nachmittags 3 $\frac{1}{4}$ Uhr bis Coblenz; Abends 6 und 6 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Bingen; Nachmittags 1 und 3 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 $\frac{1}{4}$ Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich; Dienstags und Freitags nach Arnheim. — Omnibus von Wiesbaden nach Dieblich Morgens 8 $\frac{1}{4}$ und 8 $\frac{3}{4}$ Uhr. — Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei W. Bickel, Langgasse 20.

Frankfurt a. M., 21. August 1879.

Geld-Course.

Holl. 10 fl.-Stücke	— Rm.	— Pf.
Dufaten	9	58—63
20 Frs.-Stücke	16	19—23
Sovereigns	20	39—44
Imperialen	16	71—76
Dollars in Gold	4	18—21

Wechsel-Course.

Amsterdam	169.80 B. 40 G.
London	20.505 B. 465 G.
Paris	81.05 B. 80.85 G.
Wien	—
Frankfurter Bank-Disconto	3.
Reichsbank-Disconto	4.

Die Tochter des Wildschützen.

Novelle von C. v. d. Horst.

(31. Fortsetzung.)

VII. Epilog.

Als damals nach der Verhandlung im Strafgericht die Einzelheiten dieser erschütternden Scene dem Commerzienrath zu Ohren kamen, da sahen ihn selbst seine vertrautesten Freunde mehrere Tage lang weber im Comptoir noch auf der Börse. Er hatte sich eingeschlossen, nur Ernst verkehrte mit ihm, und auch dieser glaubte im Anfang, daß des Vaters Verstand gelitten haben müßte. Er murmelte stundenlang vor sich hin, und Worte, wie „Sie wissen es Alle! — Sie haben diese unselige Frau in dem abgetragenen Kleide gesehen! — Sie werden das niemals wieder vergessen!“ — verriethen nur zu deutlich, was ihn fortwährend geistig beschäftigte. Der Nimbus, welcher seine Person umgab, war zerrissen, man hatte sein wahres Antlitz kennen gelernt, das raubte ihm beinahe den Verstand.

Gleich nach dem Vorfall gab er eine große Gesellschaft oder beabsichtigte das wenigstens, aber was an diesem Abend geschah, diente nur dazu, ihn noch tiefer zu stürzen. Niemand von den Geladenen war erschienen, er ging voll heimlicher Verzweiflung durch die öden, goldglänzenden Säle, er hörte das Zischeln der Diensthoten und versiel seitdem in halben Tiefsinn.

Sein Sohn wurde mehr als je von der guten Gesellschaft gefeiert, der Verein in Rom zog nicht allein den gestellten Strafantrag zurück, sondern bestürmte auch den jungen Mann, das Ehrenamt als Cassirer ungestört weiter zu verwalten, aus zwanzig Händen bot sich ihm die Summe, welche er vorher von Niemandem erlangen konnte, überall traf das Vernichtungsurtheil in schärfster Form den unnatürlichen Vater, dessen Härte diesen ganzen traurigen Conflict ins Leben gerufen. Der Commerzienrath beschloß heimlich, die Stadt zu verlassen. Er konnte das Haus und das Geschäft verkaufen, — was kummerte es ihn, daß er dadurch die Hoffnungen seines ältesten Sohnes gänzlich zerstörte, daß er das Versprechen, welches er diesem so oft gegeben, jetzt ohne Weiteres brach. Mochte Ernst eine neue Firma gründen, wenn er konnte, die seinige sollte erlösen.

In aller Stille traf er die Vorbereitungen. Es war ja unnöthig, dem Sohne vorher davon Mittheilung zu machen, — in die vollzogene Thatfache findet sich der Mensch leichter als in die Unruhe einer noch offenen, unerledigten Frage.

Ernst war überhaupt gerade jetzt mit ganz anderen Dingen beschäftigt, wie es schien. Als Paul's Strafzeit ihrem Ende nahte, ließ er sich im Comptoir nur noch vereinzelt sehen, wochenlang mußte er sich im Andern seiner Arbeiten besorgen, er selbst saß entweder müßig grübelnd hinter verschlossenen Thüren oder verfolgte Zwecke, die Niemand kennen lernte. Mehrere Male war er Tage lang abwesend und dann kam ein stürmischer Novemberabend, wo ihn Bekannte vor den verschlossenen Pforten des Bahnhofes rastlos auf- und abgehen sahen. Niemand redete ihn an; was er mit dem

Nachtzuge noch erwartete, das mußte etwas sehr Verhängnißvolles sein, denn das Gesicht des jungen Mannes war leichenblau und die Augen lagen tief wie bei einem Kranken. Er achtete es nicht, daß ihm der Regen die heiße Stirn überfluthete, er dankte für keinen gespendeten Gruß. —

Und dann erschien im fernen Nebel das Signal. Ein Schauer durchlief den ganzen Körper des Wartenden, zu langsam brauste für seine verzehrende Ungeduld das Dampfroß daher, — er versteckte sich hinter einer halb offenen Thüre ganz nahe am Perron, er bohrte in die Dunkelheit seine Blicke, als könnten dieselben magnetisch den Train herbeiziehen.

Die Locomotive hielt, ein schrilles Pfeifen klang durch den Sturm, Thüren klappten, Droschken rasselten herbei und pelzhüllte Menschen füllten den Perron. Auch ein Herr stieg aus dem Coupé, ein junger, schlanker Mann, — der Lauscher beugte sich weit vor, sein Gesicht war aschfahl, seine Augen glänzten fieberhaft. Kam der Herr dort allein?

Doch wohl nicht. Seine Arme hoben aus dem Waggon eine junge Dame, er neigte den Kopf und flüsterte einige leise Worte, die sie mit stummem, innigem Lächeln erwiderte.

Und dann gingen die Beiden Arm in Arm miteinander fort, hart vorüber an dem Versteck des Anderen, der ihnen im Dunkel des Regenabends nachschlich, als könne er sich von dem einmal Gesehenen nicht wieder trennen.

Straße auf, Straße ab in der späten Mitternachtsstunde, bis vor das kleine Haus, wo eine treue Hand die Blumen behütet und all die theuren Heilighümer der Erinnerung liebend, sorgsam bewahrt hatte. Paul klopfte, die Thüre öffnete sich und im Rahmen derselben erschien ein bleiches, ehrwürdiges, von Silberhaat umkränzeltes Matronenantlitz, Mutterarme breiteten sich den Kindern entgegen, ein leiser Jubelruf tönte durch die Nacht.

Ernst starrte auf die wieder geschlossene Thüre, kaum seiner Sinne ganz mächtig. Jetzt wußten es die beiden Glücklichen da drinnen, wer den Verrath geplant, vom ersten Brief aus Rom bis zu jenem Klopfen, das Helene erschreckte und sie die Scene im Aelter belauschen ließ.

Für ihn war Alles verloren. Er stand fremd draußen, während hinter den verhüllten Fenstern das süßeste Erdenglück die Herzen umschlang, er hatte keinen Theil an der neugewonnenen Seligkeit der Wiedervereinten, und doch war der, den er zu Grunde richten wollte, sein einziger Bruder, doch war die alte Frau, deren Gesicht er so flüchtig gesehen, seine Mutter, auch seine, — aber er hatte sie ja verleugnet, von jeher verleugnet, das rächte sich jetzt.

Langsam ging er zum Palaste des Vaters zurück, kalt und spöttisch lächelnd. Ein böser, rachsüchtiger Gedanke belebte sein schmerzendes Hirn.

Der Commerzienrath erwartete ihn. Ein gallonirter Diener brachte den Bescheid, daß der gnädige Herr seinen Sohn noch zu sprechen wünsche. Ernst nickte, — die Botschaft erleichterte den Plan, welchen er gefaßt hatte.

Ohne sich der nassen Kleider zu entledigen, ja ohne nur den Paletot abzuwerfen, betrat er das Zimmer des Vaters. Die venetianischen Spiegel an allen Wänden vervielfältigten seine Gestalt, wie er so triefend, mit zerzaumtem Haar und todtblassem Gesicht dem Alten gegenüberstand, — er zählte eins, zwei, — fünf Porträts von sich, geisterhaft aus einem Spiegel von dem anderen herausgestohlen, schattengleich in matter, gedämpfter Beleuchtung.

„Schade, Vater,“ sagte er spöttisch, „Schade um die theure Einrichtung und die viele verlorene Mühe. Der Name Bornau ist todt, — Du belebst ihn nicht wieder, wohl aber mußt Du sehen, daß Andere das können. Paul ist heute Abend zurückgekommen, er hat seine Frau mit hierhergebracht, alle seine Angelegenheiten sind bestens geordnet, — freut Dich das nicht, Vater?“

Der Commerzienrath sah ihn ärgerlich an. „Es kümmert mich nicht, Ernst! daß Du es nur weißt, ich habe Haus und Geschäft verkauft, — ich ziehe von hier fort.“

Ernst lachte. „Und ich, Vater? meinst Du nicht, daß ich mir eine Stelle als Buchhalter oder Prokurist suche? — Du gibst mir doch ein gutes Zeugniß, Vater?“

(Schluß folgt.)